



Rundschreiben: komba gewerkschaft zu Bonuszahlungen

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

gerade in der von Corona dominierten Situation richtet sich der Blick anerkennend auf Berufsgruppen, deren Leistungen jetzt als besonders wertvoll wahrgenommen werden.

Vom Kassenpersonal im Supermarkt über Paketboten bis zur Pflegekraft sind verschiedenste Bereiche dabei. Da ist es nachvollziehbar, dass Vorstellungen und Forderungen aufkommen, die Arbeit der entsprechenden Beschäftigten zusätzlich finanziell zu würdigen. Initiativen kommen aus der Mitte der Gesellschaft, aus den Reihen der Beschäftigten und auch aus der Politik.

So billigte nun die Bundesregierung am 29. April 2020 in ihrer Kabinettsitzung den Vorschlag von Gesundheitsminister Jens Spahn und Arbeitsminister Hubertus Heil zum Corona-Bonus in Höhe von bis zu 1.500 Euro für den Bereich der Altenpflege. Alle Beschäftigten in der Altenpflege (ca. 500.000) sollen demnach als Ausgleich für eine besondere Belastung durch die Corona-Virus-Krise im Juli 2020 einen steuer- und sozialabgabenfreien Gehaltsbonus von bis zu 1.500 Euro (bei Vollzeit) erhalten (können).

Dieser Beschluss gilt dabei allein für den Bereich der Altenpflege (stationär und ambulant), nicht für andere Pflegebereiche.

Die komba gewerkschaft begrüßt, dass systemrelevante Berufe durch staatliche Leistungen wertgeschätzt werden. Und selbstverständlich haben die Altenpflegerinnen und Altenpfleger diese Wertschätzung schon lange und umso mehr in der aktuellen Situation verdient. Mit guten Gründen sprechen wir uns aber dafür aus, nicht nur einzelne Berufsgruppen für einmalige Prämienzahlungen auszuwählen, sondern durch eine gesetzliche Regelung alle systemrelevanten Berufe zu belohnen.

Unser Ansatz muss deshalb insgesamt ein anderer sein: Wir wollen die begrüßenswerte Debatte über die Wertschätzung „systemrelevanter Berufe“ nicht einmalig, sondern grundlegend und dauerhaft führen. Denn gerade jetzt wird deutlich, wie wichtig der gesamte öffentliche Dienst für das Funktionieren unseres Staates und für den Zusammenhalt der Gesellschaft ist. Politik und Arbeitgeber müssen endlich einsehen: der gesamte öffentliche Dienst ist systemrelevant!

Als komba bleiben wir daher mehr denn je bei unserer Forderung: Die Lösung für eine ernstgemeinte faire Wertschätzung der unendlich wichtigen und herausfordernden Arbeit bei allen systemrelevanten Berufen des öffentlichen Dienstes liegt ohne Ausnahme in dauerhaft zeitgemäßen, attraktiven und verbindlichen Rahmenarbeits- und Einkommensbedingungen und richtigen politischen Weichenstellungen. Allein hierdurch kann dem aufgrund der schwierigen demografischen Situation bestehende Fachkräftemangel begegnet werden und nur dann werden die Beschäftigten perspektivisch in jeder Lage mit Flexibilität und Leistungsfähigkeit ihrer wichtigen Funktion gerecht werden können. So kann die grundsätzlich und vor allem in Krisenzeiten notwendige Infrastruktur gewährleistet und aufrechterhalten bleiben!

Für Rückfragen steht Ihnen die Landesgeschäftsstelle gerne zur Verfügung.

Mit kollegialen Grüßen

Andreas Hemsing
(Landesvorsitzender)
